



Denis Gremelmayr aus Bensheim, ehemalige Nummer 59 der Welt, macht es sich im Ruhezelt bequem. Er steigt am Dienstag ins Geschehen der Marburg Open ein. Der Schwede Markus Eriksson (links) sitzt angespannt auf der Bank und bereitet sich auf den nächsten Ballwechsel vor. Fotos: Thomas Brems

Zwischen Entspannung und Stress

Tennis, ATP-Challenger-Turnier Marburg Open: Gut 500 Besucher verfolgten am Wochenende den Auftakt



Nils Langer (22) aus Reutlingen, Marburg-Open-Sieger 2009, überstand die 1. Qualifikationsrunde.

Gestern war die Anspannung auf der Anlage des TV Marburg groß. Es fielen die ersten Regentropfen. Wenig beeindruckt davon war die ehemalige Nummer 59 der Welt, Denis Gremelmayr.

von Michael E. Schmidt

Marburg. Er liegt lässig, alle Viere von sich gestreckt, auf einer Liege im Ruhezelt der Marburg Open. Der 30-jährige Denis Gremelmayr lässt es sich gut gehen. Hin und wieder ein Blick auf sein Handy, dann wieder die Augen geschlossen. Er wirkt völlig entspannt. Was ihm wohl durch den Kopf geht – Paris, London oder Marburg?

Peter Zimmermann würde wohl auch hin und wieder liebend gern die Liege benutzen wollen. Kann er aber nicht. Hier permanent Fragen über Fragen, die es gilt zu beantworten, dort ein Blick in den wolkenverhangenen Himmel. „Bloß kein kräf-

tiger Regen“, sagt der Turnierdirektor. Der würde das Programm durcheinanderwirbeln. Stress pur!

Unterdessen kämpfen noch zahlreiche Spieler auf den Courts in der Qualifikation um einen Platz im Hauptfeld. „Maaaaaaan!!!“, schreit der Aachener Jaan-Frederik Brunken, als er einen sicheren Volley verballert. Anspannung pur!

Den Schrei hört man auch noch im Ruhezelt

Den Schrei hört man sogar noch im Ruhezelt. Gremelmayr lässt dies kalt. Keine Regung. Entspannung pur? „Ja, das tut zwischendurch gut. Zwischendurch heißt für den Bundesliga-Spieler zwischen zwei Trainingseinheiten.

Der ehemalige Weltklassespieler schlägt erst am Dienstag in Marburg auf. Vor einigen Wochen spielte er noch die Qualifikation der French Open in Paris, vor einigen Tagen in London die Quali für Wimbledon. Bei beiden Turnieren ist der Bensheimer früh ausgeschieden. Über

die ATP-Challenger-Turniere (2010 gewann er an der Seite von Matthias Bachinger in Marburg das Doppel-Finale) will er sich wieder hocharbeiten. „Mein Ziel sind die Top 100. Doch setze ich mich nicht unter Druck“, sagt Gremelmayr, den zahlreiche Verletzungen in den vergangenen zehn Jahren immer wieder zurückwarfen. „Mein Körper spielte nie richtig mit. Immer wieder musste ich für ein halbes Jahr aussetzen. Und dies bedeutet, dass man in der Welttrangliste durchgereicht wird.“

So auch 2011. Erst seit Oktober kann er wieder richtig und beschwerdefrei trainieren. Sein Wiedereinstieg ins Turniergeschehen war Doha (Katar). Dort schied er Runde zwei gegen keinen Geringeren als Rafael Nadal aus.

Er fühlt sich dennoch wieder gut, sportlich und privat, wie er betont. Vor einem Jahr hat er geheiratet. „Und wir erwarten Nachwuchs“, verrät er. Jetzt wissen wir auch, was ihm durch den Kopf ging – von wegen Paris, London, Marburg. Von wegen Stress! Entspannung pur!

MARBURG OPEN

DIE SPIELE VON SAMSTAG

Qualifikation Einzel:

Uladzimir Ignatik (Weißrussland) Freilos. Ariel Behar (Ukraine) - Denis Matsukevitch (Russland) 0:6, 2:6. Adrian Sikora (Slowakei) - Divij Sharan (Indien) 6:1, 6:2. Marko Lenz (Gifhorn) - Viktor Baluda (Russland) 2:6, 6:3, 6:4. Denys Molchanov (Ukraine) Freilos. Tomasz Bednarek (Polen) - Artem Sitak (Neuseeland) 5:7, 3:6. Markus Eriksson (Schweden) - Sebastian Dietz (Kronberg) 6:1, 6:2. Rameez Junaid (Australien) - Steven Moneke (Kronberg) 5:7, 6:4, 4:6. Andrej Martin (Slowakei) Freilos. Jaan-Frederik Brunken (Aachen) - Alexander Satschko (Deggendorf) 7:6, 7:6. Gabriel Trujillo-Soler (Spanien) - Julian Reister (Hamburg) 6:7, 4:6. Artem Smirnov (Ukraine) - Nils Langer (Reitlingen) 7:6, 6:7, 4:6. Marcin Gawron (Polen) - Tim Pütz (Frankfurt) 5:7, 2:6. Otokar Lucak (Tschechien) - Roman Vogeli (Tschechien) 3:6, 4:6. James Lemke (Australien) - Manuel Steinbach (Lollar) 6:0, 6:0. Michael Strabo (Dänemark) - Michal Przysiezny (Polen) 1:6, 1:6.

DIE SPIELE VON SONNTAG

Qualifikation Einzel:

U. Ignatik (BLR) - D. Matsukevitch (RUS) 6:4, 7:5. J. Lemke (AUS) - M. Przysiezny (POL) 6:4, 3:6, 6:7. M. Eriksson (SWE) - S. Moneke (D) 6:3, 6:2. D. Molchanov (UKR) - A. Sitak (NZL) 0:6, 7:5, 6:4. A. Martin (SVK) - J.-F. Brunken (D) 6:3, 6:4. T. Pütz (D) - R. Vogeli (CZE) 4:1, Aufgabe V.



Ein Balljunge beim den Marburg Open.

SO GEHT'S HEUTE WEITER

Qualifikation Einzel (ab 11 Uhr):

A. Sikora (SVK) - Marko Lenz (D); J. Reister (D) - N. Langer (D); T. Pütz - M. Przysiezny (POL); D. Molchanov (UKR) - M. Eriksson (SWE); A. Martin - Sieger Reister/Langer; U. Ignatik - Sieger Sikora/M. Lenz.

1. Runde Einzel (nicht vor 15 Uhr):

Pedro Sousa (Portugal) - Kevin Krawietz (Coburg); Vincent Millot (Frankreich) - Radu Albot (Moldawien); Simon Greul (Stuttgart) - Aljaz Bedene (Slowenien).

1. Runde Doppel:

Pavol Cervenak (Slowakei)/Michael Lammer (Schweiz) - Denis Matsukevitch (Russland)/Mitscha Zverev (Hamburg); Tomasz Bednarek (Polen)/Denys Molchanov (Ukraine) - Julian Lenz (Bad Homburg)/Artem Sitak (Neuseeland).

Starke Trainingsbeteiligung trägt zum Erfolg bei

Frauenfußball: Die zweite Mannschaft der Sportfreunde Blau-Gelb Marburg spielt künftig in der Gruppenliga

Die erst 2008 gegründete zweite Frauenmannschaft der Sportfreunde Blau-Gelb Marburg gewann in der zurückliegenden Saison die Meisterschaft in der Kreisoberliga.

von Kurt Arke

Marburg. Letzten Endes blieb noch ein Punkt Vorsprung vor der „Mannschaft der Rückrunde“, der SG Dietzhölztal, gegen die die SF BG Marburg II in der Vorrunde noch deutlich gewonnen hatten, im Rückspiel allerdings mit 3:5 verloren.

Trainer David Stieber landet zufällig in Marburg

Nach dem relativ guten Start in Gansbachtal bereitete den Sportfreunden Blau-Gelb die Umstellung auf das 9er Feld, das von drei Mannschaften praktiziert wurde, Probleme.

Zudem kam in dem großen Kader Unmut auf, weil durch die geringere Spielerzahl noch zwei weitere Akteurinnen draußen bleiben mussten. „Wir ha-

ben eine Trainingsbeteiligung, da können andere nur von träumen. Auch im Winter sind bei Wind und Wetter 20 bis 30 Mädels da“, freut sich Trainer David Stieber, der „mehr oder weniger zufällig“ bei den SF BG Marburg landete und dort in der

zweiten Saison tätig ist. Auch die Spielerinnen, die nicht mehr zum Zuge kamen, seien trotzdem geblieben. Es bestehe eine gute Mischung, auch die älteren Spielerinnen Carmen Hodes und Elke Wagner seien mit ihrer Erfahrung wichtig. Zur bes-

ten Torjägerin avancierte Neuzugang Celine Stegnitz, die 21-mal traf, mit deutlichem Abstand vor ihrer Mannschaftskameradin Johanna Hamsch (10 Tore). Gemeinsam mit dem Trainer der 1. Mannschaft, Stefan Fischer, wurde das System

auf ein 4-4-2 mit zwei Viererketten umgestellt. Der 30-Jährige, der sein Studium in Sport, Politik und Wirtschaft beendet und in diesem Monat die Prüfung zur C-Lizenz macht, gibt als Ziel in der Gruppenliga den Klassenerhalt aus.



Freudetrunkene Spielerinnen der zweiten Mannschaft der SF BG Marburg nach der Meisterschaft in der Kreisoberliga. Privatfoto

Zwei Sieger stehen fest

Marburg. Beim 2. Viertelfinale des Euro-Tagestipps der Oberhessischen Presse zwischen Deutschland – Griechenland (4:2) tippte Sylvia Schneider aus Cölbe richtig. Beim 3. Viertelfinale Spanien – Frankreich (2:0) lag Anneliese Sattler aus Rosenthal richtig (das Los musste entscheiden). Schneider und Sattler gewinnen jeweils einen Gutschein des Kaufhauses Ahrens im Wert von 50 Euro.

KONTAKT

Michael E. Schmidt
0 64 21/409-321
Frank Steinhoff-Wolffart
0 64 21/409-358
E-Mail: sportwelt@op-marburg.de